

# Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene

Autor(en): **Baumgartner, Christoph / Slíva, Jíí**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 37

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-616635>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nebizin

Mit sieben erhielt er seinen ersten Zauberkasten, mit 17 interessierte ihn Magie weit mehr als Schulbücher, und heute, mit 27 Jahren, ist Christoph Borer einer der ganz Grossen seiner Zunft.

## Ein esoterischer Zauberkünstler

Graublauer Augen und ein magischer Blick: Er sieht nicht nur aus wie ein Zauberer, er ist auch einer. Christoph Borer

### Von Christoph Baumgartner

wirkt, die Haare mit viel Pomade nach hinten gekämmt, unnahbar. Er sitzt vor einer Tasse Kaffee in einem Bieler Restaurant. Man kennt ihn hier. Borer ist ein Lokalmatador, hat diesen Ort bereits verzaubert. Zuletzt beim Empfang für den Berner Regierungspräsidenten Hermann Fehr, seines Zeichens langjähriger Bieler Stadtpräsident. Noch immer kleben an der Decke des hohen Raumes Spielkarten, die der Bieler Künstler vor Jahren auf über vier Meter Höhe – Bild nach unten – «gebeamt» hat. «Deshalb kleben sie wohl auch nicht», betont der Maestro. Sie sind einfach dort und trotzen der Schwerkraft. Magic!

Christoph Borer schmunzelt. Es sei ihm zu langweilig, nur Zaubertricks wie den angesprochenen vorzuführen, erklärt er. Vielmehr wolle er «Gefühle wecken». Vielleicht sogar eine romantische Stimmung schaffen. Der hagere Borer – seit einigen Monaten tritt er übrigens ohne seine augenfällige Locke und ohne Schnäuzchen auf – weiss nicht nur mit Karten, Pendel, Runen oder Würfeln umzugehen, er ist auch ein Geschichtenerzähler. Muss er sein, denn die Show lebt von seinem Charisma. Und so führt er Zu-



schauerinnen und Zuschauer mittels einer Geschichte des öfteren auf den Holzweg, um danach genüsslich seinen Trick vorzuführen und ungläubiges Kopfschütteln zu ernten. Ja, Borer schafft es, dass sich die an der Nase Herumgeführten fast ein wenig nerven: Man kommt ihm einfach nicht auf die Schliche.

Dafür trainiert er. Mehrere Stunden täglich. Allerdings übt er nicht nur Zaubertricks und seine Fingerfertigkeit: Rhetorik, Psychologie und Esoterik stehen genauso auf dem Stundenplan. Davon zeugt seine Bibliothek, in der neben 2000 bis 3000 Zauberbüchern auch ein gewisser Herr Freud, eine Shirley McLaine sowie andere namhafte Autorinnen und Autoren aus dem Dunstkreis der Esoterik ihren Platz haben. Den grössten Teil aus Borer's Sammlung sucht der interessierte Zaubelerhrling indes vergebens in Buchhandlungen, erklärt der Profi-Hexer, der sich schreibenderweise seinen Berufskollegen – Kolleginnen gebe es leider immer noch wenige – kundtut. Der strenge Ehrenkodex der Magier-Gilde verbietet es seinen Mitgliedern, Wissen ins unbedarfte Fussvolk zu streuen.

Seit zwei, drei Jahren arbeitet Borer viel mit Gedankenübertragung – esoterische Zauberei nennt er das. So lässt er etwa zwei Personen aus dem Publikum, die sich nicht kennen, gegenseitig ihr Geburtsdatum

auspendeln, weiss zum voraus, welchen Namen eine Zuschauerin aus einem Telefonbuch auswählen wird, oder ist sich sicher, dass die weggezauerte 20er-Note zum Schluss der Vorstellung in einer Zitrone wiedergefunden wird. Einer Zitrone notabene, die während des ganzen Abends vor den Augen des Publikums auf dem Tisch gelegen hat.

Wer erwartet, dass der Magier Tauben und Hasen aus dem Zylinder zieht, Menschen aus dem Publikum verschwinden lässt oder eine Assistentin auf der Bühne zersägt, liegt falsch. «Close up magic» heisst sein Zauberwort und meint eine Zauberform, die ganz nahe beim Publikum vorgeführt wird. So nahe, dass man seinen Augen nicht mehr trauen mag.

Dem 27jährigen Künstler liegt viel daran, mit dem Publikum in Kontakt zu treten, eine Beziehung zu schaffen. Das ist mit ein Grund, warum er sich vor gut einem Jahr einen Kindheitstraum erfüllt hat: Er eröffnete im Keller eines ehemaligen Fabrikgebäudes in Biel sein eigenes Magic-Theater! Dort gibt er Vorstellungen, macht Experimente, versucht neue



Tricks und schafft es, vor immer vollem Haus ein Ambiente zu schaffen, das die Zuschauenden in seinen Bann zieht. Geht dem Meister dennoch ein Trick in die Hose, überspielt er den Fauxpas mit einem breiten Lächeln

und tut so, als ob auch dies zur einstudierten Nummer gehöre.

Das war nicht immer so: Borer's Karriere begann mit einem Zauberkasten, den ihm seine Eltern schenkten. Als Dreikäsehoch mochte er nicht über Misslungenes lächeln. Er übte und übte. Während des Gymnasiums erwischte es ihn dann voll. Die Schule, sagt er, habe er so nebenbei gemacht. Die Noten seien nicht berauschend gewesen, ausreichend aber schon. Nach der lästigen schulischen Pflicht widmete er sich dann mehr und mehr der magischen Kür.

«Heute», schwärmt Borer, «bin ich durch und durch Zauberer. Ich könnte mir nicht vorstellen, einem gängigen Broterwerb nachzugehen.» Wer einmal Freiheit geschnuppert habe, lasse sich nicht mehr gerne in ein normales Anstellungsverhältnis einspannen...

So tingelt er während rund neun Monaten im Jahr als freier Mann durch die Welt. Seinen schönsten Erfolg hat er in Moskau eingeheimst. Wenn er sich daran erinnert, weicht der magische Blick einem verträumten Blinzeln.

«In Russland gilt die Zauberei als Kunst!» schwärmt Borer. Als ihm in einer Vorabendsendung

einige Minuten eingeräumt wurden, habe man ihm am nächsten Tag auf offener Strasse als «the mister with the golden hand» angesprochen. Ganz anders in New York, wo ganz andere Griffe in die Trickkiste gefragt sind: «In Amerika muss man sich verkaufen und dem Publikum eine Show bieten, es immer wieder ansprechen, ja anstacheln, sonst läuft nichts.»

Dass der lange Bieler zu den Grossen seiner Zunft zählt, zeigen nicht nur seine Engagements in aller Herren Länder (Asien und China fehlen zwar noch, eine Tournee ist aber in Planung.) Als er zusammen mit der Gruppe — Borer verbindet dort mit zwei weiteren Artisten die Zauberei mit Tanz, Akrobatik, Jonglage, Pantomime und Slapstick — vor einem Jahr in Lausanne auftrat, gratulierte ihm nach der Show kein Geringerer als David Copperfield, ungekronter König aller Illusionisten.

Das Kompliment von höchster Stelle freut ihn noch heute. Die scheinbare Unnahbarkeit weicht einem Lächeln, einem zufriedenen und ganz und gar nicht profihaft-aufgesetzten. Zwar sieht er immer noch aus wie ein Zauberer, doch ist der magische Blick weg. Für einen kurzen Moment zumindest.



# Nebizin

Seit einem Jahr wissen die Leserinnen und Leser des Nebelspalters, was sich in der Kleinkunstszene tut. Woche für Woche erscheinen im Nebizin Porträts von Künstlerinnen und Künstlern, Interviews und Besprechungen von Kabarettprogrammen und anderen Produktionen. Hier ein kleiner Ausschnitt aus dem Kleinkunstprogramm des Nebelspalters:

## Seit einem Jahr auf den Brettern

**Nebizin**  
Das Magazin zur Humour- und Satirezene

**Mitten im kreativen Prozess**



**Gardi Hutter**

Der Autor des Textes ist ein Künstler, der sich mit dem kreativen Prozess auseinandersetzt. Er beschreibt die Herausforderungen und die Freude an der Schöpfung neuer Werke. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin zur Humour- und Satirezene

**Die Dinge auf den Kopf stellen**



**Sibylle Birkenmeier**

Die Autorin des Textes ist eine Künstlerin, die sich mit der Darstellung von Dingen auseinandersetzt. Sie untersucht die Perspektive und die Wirkung von Bildern. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin zur Humour- und Satirezene

**Die Schweiz als Mastbetrieb**



**Hans Suter**

Der Autor des Textes ist ein Künstler, der sich mit der Schweiz auseinandersetzt. Er beschreibt die Situation der Kleinkunstszene in der Schweiz und die Rolle der Medien. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin zur Humour- und Satirezene

**Zusammen staunend in den Leben schauen**



**Ursus & Nadeschkin**

Die Autoren des Textes sind zwei Künstler, die sich mit dem Leben auseinandersetzen. Sie beschreiben ihre Erfahrungen und die Herausforderungen der Kleinkunstszene. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin zur Humour- und Satirezene

**„Begnadet sind sie, den Göttern nah...“**



**Comödine fragile**

Die Autoren des Textes sind zwei Künstler, die sich mit dem Leben auseinandersetzen. Sie beschreiben ihre Erfahrungen und die Herausforderungen der Kleinkunstszene. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin zur Humour- und Satirezene

**Ein Prediger der besonderen Art**



**Linard Bardill**

Der Autor des Textes ist ein Künstler, der sich mit dem Leben auseinandersetzt. Er beschreibt die Situation der Kleinkunstszene und die Rolle der Medien. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin zur Kleinkunstszene

**Der Gepard im Gehege des Pinguins**



**Joachim Rittmeyer**

Der Autor des Textes ist ein Künstler, der sich mit dem Leben auseinandersetzt. Er beschreibt die Situation der Kleinkunstszene und die Rolle der Medien. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin zur Kleinkunstszene

**Boshaft, schwarz und doch so gemütlich**



**Gerhard Polt, Biermösl Blosn**

Die Autoren des Textes sind zwei Künstler, die sich mit dem Leben auseinandersetzen. Sie beschreiben ihre Erfahrungen und die Herausforderungen der Kleinkunstszene. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin der Kleinkunstszene

**„Gute Komik ist im Grunde traurig“**



**Duo Fischbach**

Die Autoren des Textes sind zwei Künstler, die sich mit dem Leben auseinandersetzen. Sie beschreiben ihre Erfahrungen und die Herausforderungen der Kleinkunstszene. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

**Nebizin**  
Das Magazin der Kleinkunstszene

**Die Welt ist ein Gescheiterhauen**



**Matthias Riehling**

Der Autor des Textes ist ein Künstler, der sich mit dem Leben auseinandersetzt. Er beschreibt die Situation der Kleinkunstszene und die Rolle der Medien. Der Text ist eine Mischung aus persönlichen Erfahrungen und allgemeinen Überlegungen über die Kunst.

### Der Nebelspalter sorgt dafür, dass die Kleinkunstszene in den Medien grossgeschrieben wird. Mit dem Nebizin und einem wöchentlichen Veranstaltungsprogramm.

Ja, das «Kleinkunstprogramm» des Nebelspalters überzeugt mich. Ich bestelle deshalb ein Nebelspalter-Abonnement

Für mich selber: Abo-Beginn am

Name: \_\_\_\_\_  1 Jahr zu Fr. 118.-

Strasse: \_\_\_\_\_  1/2 Jahr zu Fr. 62.-

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ Widmungskarte bitte

Als Geschenk für:  meine Adresse

Name: \_\_\_\_\_  Geschenkadresse

Strasse: \_\_\_\_\_  Ich wünsche eine der

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_ angeführten Nummern

Nr.: \_\_\_\_\_ als Probeexemplar

16. BIS 22. SEPTEMBER 1993

**IM RADIO**

*Freitag, 17. September*

**DRS 1, 21.31: «Contra» Kabarett und Kleinkunst**

*Samstag, 18. September*

**DRS 1, 7.20: Zeitungsglosse;** 12.45: **Satiramisu**, heute serviert aus Bern; 23.00: **Kaktus**, die Sendung mit dem Rüssel im Gesicht, ein Satiremagazin von Jürg Bingler (W)

*Sonntag, 19. September*

**DRS 2, 14.00: Hörspiel:** Der eifersüchtige Bauchredner. Sieben groteske Dramen aus dem bürgerlichen Alltag von Pierre Henri Cami. H. Cami, 1884 in Südfrankreich geboren, wurde Schauspieler, arbeitete als Komiker an verschiedenen Theatern, versuchte sich als Schriftsteller und Herausgeber einer eigenen Zeitschrift, war Autor bei verschiedenen Zeitungen und betreute die Witzseite der damals bekannten Zeitschrift «Journal».

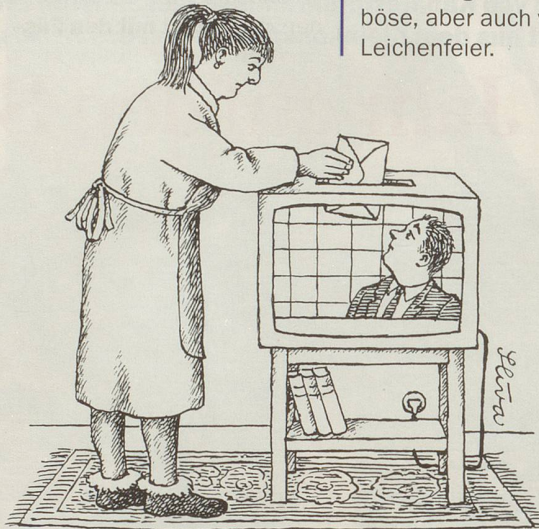
**ORF 1, 17.15: Menschenbilder.** Die Sendung vom gegliederten Leben «Kabarett und Kloster» — Stationen im Leben der Isa Vermehren.

*Mittwoch, 22. September*

**DRS 1, 20.00: Spasspartout,** Salzburger Stier 1993; heute mit Mathias Beltz. Mathias Beltz ist der ARD-Pate des «Salzburger Stier 1993». 1976 gründete er mit Dieter Thomas das «Karl Napp's Chaos Theater». Nach dessen Auflösung bildete er mit Hendrike von Sydow und Dieter Thomas das «Vorläufige Frankfurter Fronttheater». Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schrieb zu seinem Buch (Gnade für niemand — Freispruch für alle): «Beltz aber mit seiner abgründigen Mischung aus Scharfsinn, intellektuellen Sturzflügen und Nonsens, mit uferloser Beredsamkeit vorgetragen, ist einer der

wenigen, die Realsatire noch in den Schatten zu stellen vermögen».

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1, 10.05: Cabaret**



**IM FERNSEHEN**

*Donnerstag, 16. September*

**DRS, 20.00: Viktors Programm,** Satire, Komik, Talk; heute zum Thema: Frauenpower.

**ARD, 22.00: Scheibenwischer,** eine Kabarettssendung von und mit Dieter Hildebrandt  
**3sat, 20.00: 3sat-Kleinkunst- und Musikfestival, Grenzenloses Zeltspektakel.** «Les Funambules». Rein pantomimisch, nur von Geräuschcollagen unterstützt, entwickeln Joseph Collard und Jean-Louis Danvoye in atemberaubendem Tempo ihre Assoziationsketten, bei denen sich etwa eine Klebebandrolle plastisch in einen Fotoapparat, einen Spazierstock oder einen Heiligenschein verwandelt.

*Freitag, 17. September*

**DRS, 11.05: Viktors Programm,** Satire, Komik, Talk, (Wiederholung vom 16.9.)

**ARD, 15.30: Wie wär's mit Spinat?** — eine Gauner-Komödie; 23.25: **Gibt es ein Leben vor dem Tod?** Kabarett aus der

«Herkuleskeule» Dreden, von Peter Ensikat und Wolfgang Schaller. Begräbnis in der Dresdner Herkuleskeule. Die Frieohfsberichterstattung ist eine bissige, manchmal bitterböse, aber auch vergnügliche Leichenfeier.

**ORF, 22.30: TV total verrückt,** Peter Hofbauer präsentiert Verrücktheiten aus aller Welt. Verrückte Geschichten um eine englische Frühstückspension mit Monty-Python-Star John Cleese.

**3sat, 20.00: 7. 3sat-Kleinkunst- und Musik-Festival: Grenzenloses Zeltspektakel,** Künstler aus den 3sat-Ländern stellen sich vor: Martin Hermann aus Deutschland ist Kabarettist, Sänger, Dichter und Gesichtsakrobat, sein Programm «Angeschrägtes Songkabarett mit Witz und Aberwitz». Lilian und Ernst Fischbach, alias Antonia Limacher und Peter Freiburghaus, aus der Schweiz zeigen einen Ausschnitt aus ihrem Programm «Fischbachs Hochzeit», einem Kaleidoskop aus artistischen, clownesken und kabarettistischen Nummern. Ums Feiern geht es auch bei dem Österreicher Alfred Dorfer und seinen drei Musikern. Der Lehrer Robert Brenneis feiert seinen 30. Geburtstag und will es an diesem Tag selbst und seinen Zeitgenossen einmal richtig zeigen.

*Samstag, 18. September*

**ARD, 11.03: Scheibenwischer,** eine Kabarettssendung von und mit Dieter Hildebrandt (Wiederholung vom 16.9.)

**ORF 2, 22.00: Zeit am Spiess,** ein satirischer Wochenrückblick von und mit Hans Peter Heinzl  
**3sat, 19.30: 3sat-Kleinkunst- und Musik-Festival: Grenzenloses Zeltspektakel.** Original Prague Syncopated Orchestra und Suard & Vilsek. Der nostalgischen Konzertshow folgt ein Auftritt der französischen Künstler «Suard & Vilsek», die mit ihren Sketchen und Parodien den 1. Preis beim European Comedy Award '93 gewannen.

*Sonntag, 19. September*

**ORF, 21.15: Spott-Theater:** Werner Schneyder präsentiert Kabarettisten. Mit Gerhard Polt, Alfred Dorfer, Dolores Schmidinger und das Christoph-Pauli-Trio

*Montag, 20. September*

**DRS, 20.00: Risiko,** das Schweizer Quiz

*Dienstag, 21. September*

**DRS, 21.30: Übrigens ...,** heute von Hans Suter  
**ARD, 21.05: Wiedersehen mit Lorient,** von und mit Lorient; 23.00: **Boulevard Bio,** die ARD-Talkshow mit Alfred Biolek  
**ORF2, 18.30: Ja oder nein,** ein heiteres Spiel um menschliche Beziehungen aller Art.

*Mittwoch, 22. September*

**DRS, 15.15: Übrigens ...** (Wiederholung vom 22.9.)  
**ARD, 23.00: Nachschlag,** von und mit Hans Scheibner  
**ORF2, 20.15: Rot-Weiss-Rote Lachspezialitäten,** Highlights aus der österreichischen Kabarett- und Kleinkunstszene  
**3sat, 14.15: Broadlahn,** Bauernjazz aus Österreich. Kabarettistisch tiefsinnig humorvoll spielen die sechs Musiker seit zehn Jahren Bauernjazz; 20.00: **Kaisermühlen Blues,** eine unterhaltsame Milieustu-

die über einen Wiener Gemein-  
debau: In teils witzigen und  
skurrilen, teils bissigen und  
nachdenklich stimmenden Epi-  
soden wird die typische Atmo-  
sphäre eines Wiener Wohnvier-  
tels geschildert.

## LIVE AUF BÜHNEN

### Baden

Im Theater «Claque» vom 16.  
bis 18. September: **«Hinter-  
hof»** claque! Theater.

Im Theater im Kornhaus am  
15., 17. und 18. September:  
**Acapickels**, die einzig wahre  
Heatchor-Band mit ihrem Pro-  
gramm **«Kann denn singen  
Sünde sein?»** und am 22. 9.:  
**«Ja, wenn der Mond ...»** eine  
soirée fisharmonique.

Das Teatro Palino zur Saison-  
eröffnung am 15., 17 und 18.  
September: **«König Lear»**, frei  
nach Shakespeare. Ein schau-  
erlich komisches Solo von  
Palino.

### Basel

Im Theater «fauteuil» ab 15.  
September täglich (ohne 19.  
und 20.9.): **«Cabaret chez  
nous Berlin»** die glitzernde,  
mitreissende neue Revue.

Im «Tabouretti» ab 21. Septem-  
ber täglich (Di – Sa): **«Don  
Chaote»** mit dem Erfolgspro-  
gramm «Das cha jo heiter  
wärde».

Im Café und Kellertheater  
«Zum Isaak».  
am Freitag 17. September:  
**«Dinner for 22»**, ein ungewöhn-  
licher Znacht mit dem schwei-  
genden Kabarett «Isaak»  
Auf der Kleinkunsthöhne «Ram-  
pe», «Eulerstrooss nüün»,  
Abend mit dem **«frommen  
Chaoten»**.

Im Theater «Teufelhof» am 15.,  
16. und 18. September: **«Joa-  
chim Rittmeyer»** mit der Ur-  
aufführung seines Kabarett-  
Solos «Der Untertainer».

### Fraubrunnen

Im Schlosskeller am 18. Sep-  
tember: **Linard Bardill** und  
**Pippo Pollina**

### Liestal

Im Kulturhaus Palazzo am 18.  
September: **Barock-Oper**,  
Singspiel aufgeführt vom Pra-  
ger Marionettentheater.

### Luzern

Im Kleintheater am 18. und  
vom 21. bis 25. September:  
**Alex Porter «DA II»**, A New Sto-  
ry, Lichtbilder, Zauberei, Texte,  
Musik ... einer diesseitigen  
Welt.

### Neuhausen am Rheinflall

Im Trottentheater am 17. und  
18. September: **Cabaret Rot-  
stift «Me soett»**

### St.Gallen

Auf der Kellerbühne vom 16. –  
18. und am 21. und 22. Sep-  
tember: **Holzers Peep-Show**.  
Die «Kleine Komödie St. Gal-  
len» wieder in der Kellerbühne!  
Diesmal mit der Komödie des  
Schweizer Autors Markus Köbe-  
li, dessen Stück die Familie Hol-  
zer auf dem Land porträtiert:  
Die Landwirtschaft bietet keine  
ausreichende Existenz mehr, es  
muss etwas geschehen, eben  
Holzers Peep-Show.

Auf der Studiobühne des Stadt-

theaters am 18. und 22. Sep-  
tember: **«Clown in der Klem-  
me»**.

### Stans

Im Chäslager am 18. Septem-  
ber: **«Nur nicht mit den Fü-  
sen den Boden berühren»**,  
Solotanz mit Texten.

### Winterthur

Im Theater am Gleis am 21.  
September: Theater Coprinus:  
**«Das Schmunzeln des Nacht-  
wächters»**, Geschichten aus  
dem «neuen Gespensterbuch»  
von Theodor Storm.  
Hinter Coop-City vom 21. bis  
26. September: **Karl's Kühne  
Gassenschau** mit dem Stück  
«Citypassage».

### Zug

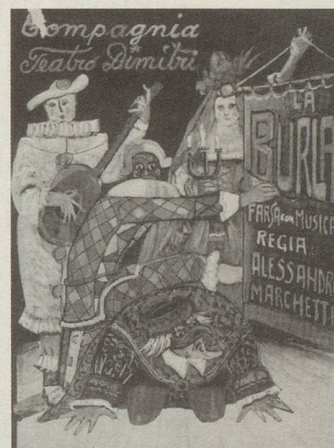
Theater im Burgbachkeller am  
17. und 18. September: Radar-  
theater ZH zeigt **«Amerika»**

### Zürich

Im Theaterhaus Gessnerallee  
am 21. September: **«Er» oder  
Warten auf Milos**, ein Stück  
für zwei Clowninnen  
Im Bernhardtheater am 20.  
September: **Münchner Lach-  
und Schiessgesellschaft** mit

dem neuen Programm; bis 3.  
Oktober täglich (ausser mon-  
tags): **«Wenn die Katze aus  
dem Haus»**, Lustspiel.

Im Theater am Hechtplatz ab  
Montag, 20. September täglich  
**«Der Schritt ins Jenseits»**, ein  
waghalsiger Unterhaltungs-  
abend.



Im Theater Westend vom 14.  
bis 19. September **Compagnia  
Teatro Dimitri: La Burla, Far-  
sa con musica**.

## AUSSTELLUNGEN

### Basel

Sammlung Karikaturen & Car-  
toons, St.Alban-Vorstadt 9,  
geöffnet:  
Mi 16 – 18 Uhr, Sa 15 – 17.30  
Uhr, So 10 – 16 Uhr.  
Ausstellung zu den Themen  
**«Essen und Trinken»** und  
**«Belgien»**

### Wangen b. Olten

Bis 30. September in der Gale-  
rie des Bergrestaurants Rum-  
pel: Ausstellung von Sport-  
Cartoons von **John Millns**

### Zürich

Bis 22. September in der Gale-  
rie Trittligasse: neue Arbeiten  
von **René Fehr**

### Hannover / D

Bis 17. Oktober im Wilhelm-  
Busch-Museum: Kunst im Zerr-  
spiegel **Parodien & Pastiche**,  
aus der Basler Sammlung Kari-  
katuren & Cartoons / **Gradimir  
Smudja: Circo dell'Arte**

## BESTENLISTE AUS HUMOR & SATIRE

1. (neu) Helmut Kohl  
**Mein Poesie-Album**  
Leiter des Poesiealbum-Bera-  
terstabs im Bundeskanzleramt:  
Bert Lauf. In 30 verschiedenen  
Handschriften faksimiliert. Mit  
Zeichnungen.  
*Eichborn, Fr. 12.80*

2. (neu) Bosc:  
**Bilderbuch für Erwachsene**  
*dtv 10068, Fr. 6.80*

3. (neu) Josh Raphaelson/  
Jay Silverstein  
**Und ewig lockt das Biest**  
Dieser Roman ist eine urkomi-  
sche Antwort auf das ewige  
Mann-Frau-Palaver.  
*Eichborn, Fr. 22.–*

4. (neu) **Toleranz**  
Alle Cartoons der 2. Köpenicker  
Karikaturen-Ausstellung  
*Lappan, Fr. 25.80*

5. (neu) Rapallo  
**Rapallos Cartoons**  
Das in Belgien ausgezeichnete  
Buch ist in einer Auflage von  
nur 500 nummerierten und hand-  
signierten Exemplaren erschie-  
nen. Erhältlich nur beim Autor:  
Rapallo Strebel, Ottostrasse  
14, 8005 Zürich  
*Fr. 98.–*

### Geheimtip

Urs Widmer  
**Auf auf, ihr Hirten!  
Die Kuh haut ab!**  
*detebe, Fr. 24.80*